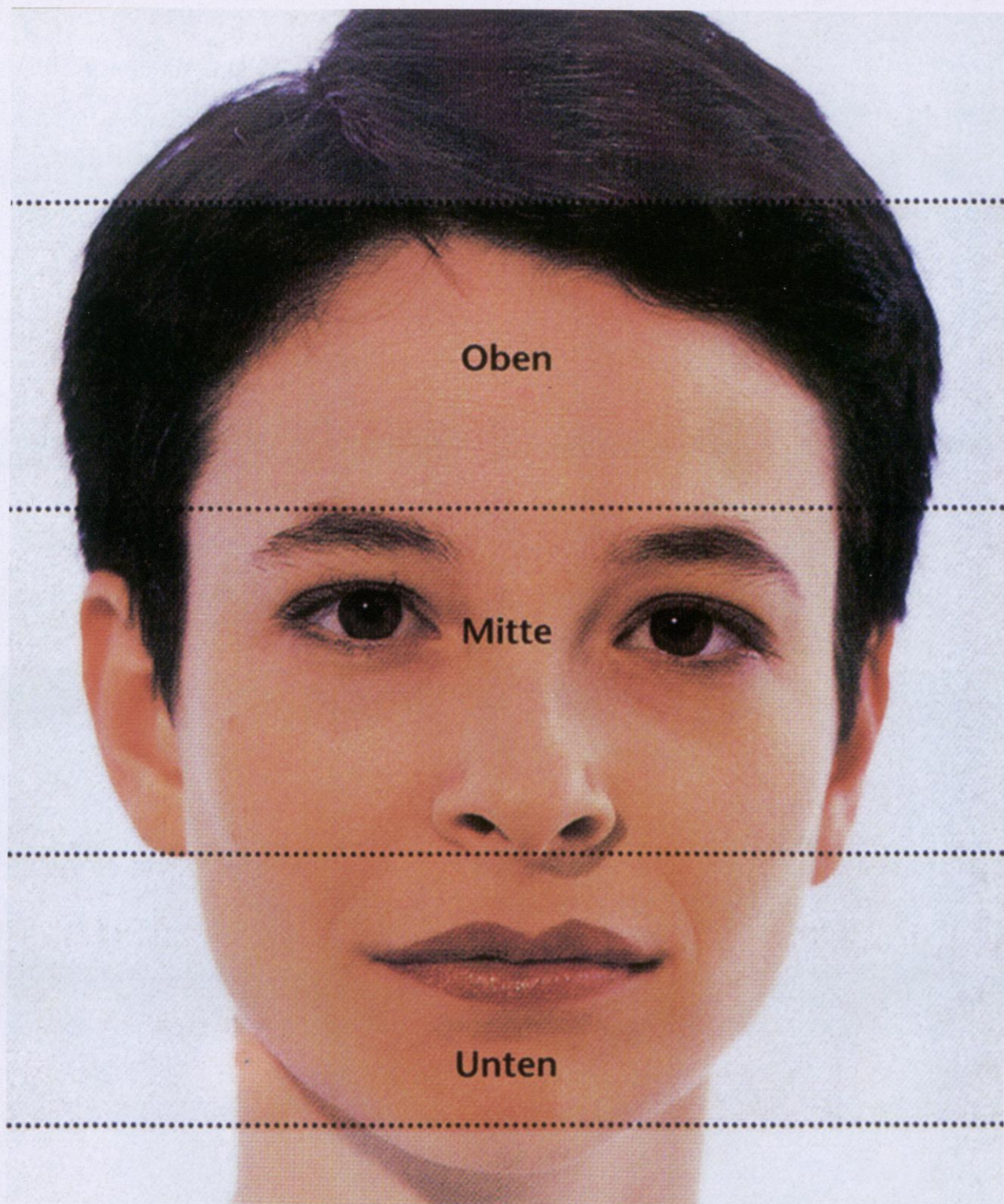


Antlitzdiagnose:



FOTOS: E. WICKOWSKI

Was das Gesicht verrät

Veranlagungen, Gefühle und nicht zuletzt unser Gesundheitszustand sind uns ins Gesicht geschrieben. Das Lesen und Interpretieren von Merkmalen wie Fältchen beruht nicht nur in unserer Kultur auf uralten Traditionen. Im ostasiatischen Raum gilt sie vor allem als Diagnosehilfe, um entstehende Krankheiten erkennen und schon vor ihrem Ausbruch behandeln zu können

Text: Susanne Längsfeld

Wer kennt heute schon Zopiros? Einer seiner Kunden ist uns besser bekannt: Sokrates, der legendäre Philosoph aus dem antiken Griechenland. Aber zu jener Zeit war der Gesichtsläser Zopiros berühmter. Sein Urteil über den großen Philosophen fiel vernichtend aus: „Ein Opfer seiner Sinnlichkeit und Säufer.“ Sokrates konnten diese Worte nicht aus der Fassung bringen: „Meine Neigung ist das wohl, doch habe ich sie meinem Geiste unterworfen“, entgegnete er dem Fachmann.

Nicht Zopiros, sondern Sokrates verdanken wir also eine wichtige Einsicht: Der Mensch ist in der Lage, sich über seine Veranlagungen zu erheben. Verkündet die alte Lehre der Antlitzdiagnose also nicht ewige, sondern wandelbare Wahrheiten?

Ein ganzheitliches Bild

Vom Dritten Reich wissen wir, dass so genannte arische Rassenmerkmale im Gegensatz zur damals verpönten jüdischen Physiognomie bei den Machthabern hoch im Kurs standen. Damals wurden Schädel akribisch vermessen, um festzustellen, wer als „gut“ oder „böse“ anzusehen war.

Es ist also kein Wunder, dass jede Art der Bewertung körperlicher Merkmale in der Nachkriegszeit zunächst Skepsis erzeugte. Die Antlitzdiagnose musste sich ein zeitgemäßeres Gewand zulegen, um wieder akzeptiert zu werden. Ihre Grundlagen bezieht sie aber nicht nur aus der Antike: Seit etwa zehn bis fünfzehn Jahren ist diese Kunst durch die Erkenntnisse fernöstlicher Lehren erweitert worden. Im ostasiatischen Raum dient sie vor allem als Diagnosehilfe der Ärzte, deren Anspruch es bis heute ist, beginnende gesundheitliche Probleme im Vorfeld zu behandeln, um einer Krankheit vorzubeugen.

Analysiert werden Gesichtszüge in Bezug auf ihre Position, Größe und Bedeutung. Auch die Farbe und Beschaffenheit der Haut spielen eine Rolle. Die Idee dahinter: Jeder Teil des Gesichts korrespondiert mit einem Organ. So werden z. B. die Nieren mit der Region unterhalb der Augen in Verbindung gebracht, während die Regionen um die Mundwinkel dem Magen zugeordnet werden. Bei der Gesichtsdagnostik gilt es, eine Fülle von Details miteinander in Bezug zu setzen, um ein ganzheitliches Bild des Patienten zu erschaffen.

Dass unser Gesicht so vieles ausdrücken kann, liegt auch daran, dass es über nicht weniger als zehn Muskelsysteme verfügt. Sie ermöglichen es Augen, Nase, Mund, Augenbrauen und Kiefer, vielfältige Bewegungen in feinsten Nuancierungen auszuführen, ohne dass das Bewusstsein daran beteiligt sein muss.

Auch der Charakter, unausgelebte Gefühle, Schocks und Enttäuschungen graben sich in ein Gesicht ein. So entstehen typische Fältchen und Falten, Schwellungen und Einbuchtungen: Das Leben und wie wir damit umgehen, hinterläßt eben seine Spuren.

Die fernöstliche Weisheit lehrt, dass wir ab vierzig verantwortlich sind für unser Gesicht. Aber auch dann sind wir keine „fertigen“ Menschen. Nach Ansicht des Shiatsu-Meisters Ohashi haben wir immer noch einen langen Weg vor uns: Weil wir verantwortlich sind für das, was wir sind und was aus uns werden wird, müssen wir die Sprache erlernen, die unser Gesicht spricht.

Kann sein, dass es uns gelingt, emotionale Probleme zu erkennen, ehe sie unsere Organe krank machen und wir damit unsere Gesichtszüge glätten. Jede Wette: Das eine oder andere Fältchen verschwindet, denn nicht nur Wahrheiten sondern auch Gesichter sind wandelbar.

Der Zusammenhang zwischen Physiognomie und Wesensmerkmalen lässt sich schon daraus ableiten, dass das Gesicht sich im Laufe der Evolution in seiner Betonung bestimmter Zonen drastisch verändert hat. Der homo sapiens von heute hat im Vergleich zu seinen Vorfahren eine wesentlich ausgeprägtere Stirn und einen schmalere Kiefer. Der mittlere Gesichtsbereich ist feiner ausgebildet: ein

Natale Ferronato: Komplizierte Diagnostik



Der durchs Fernsehen bekannt gewordene 77jährige Naturarzt aus Zürich/Schweiz ist Autodidakt und entwickelte erste Ansätze zu seiner Gesichtsdagnostik bereits im Alter von 15 Jahren.

esotera: Wie erklären Sie sich die große Resonanz, die Ihre Demonstrationen der Gesichtsdagnostik im Fernsehen bewirkt haben?

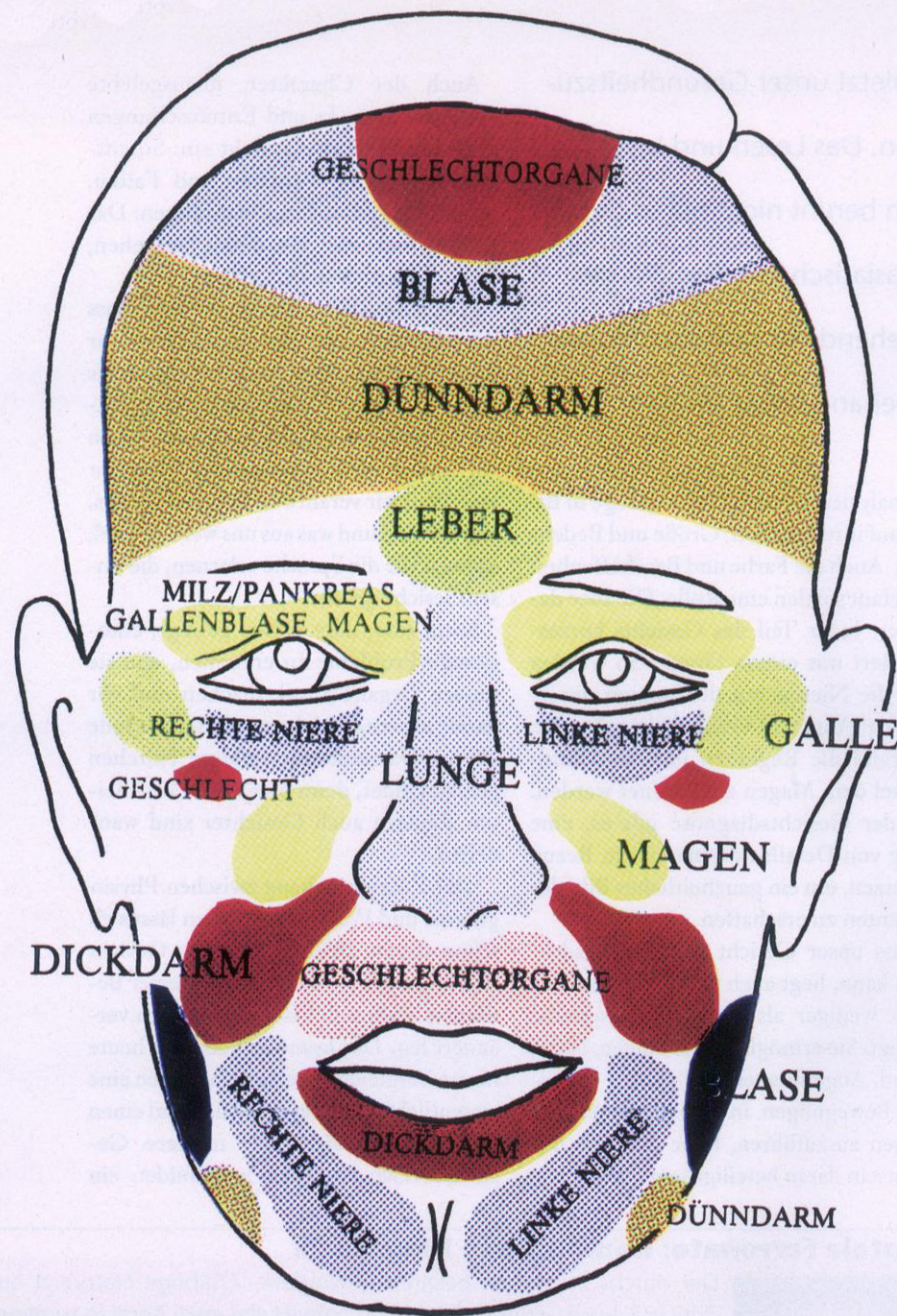
Ferronato: Ich denke, das hatte weniger mit meinen diagnostischen Fähigkeiten als mit der Hoffnung der Menschen zu tun, durch eine nachfolgende Behandlung von ihre Leiden befreit zu werden. Leider konnte ich eine solche Flut von Patienten nicht annehmen, aber sehr viele von ihnen konnten bei meinen Schülern Hilfe finden.

esotera: Sie haben bereits im Alter von 15 Jahren begonnen, die Gesichtsdagnostik, die Sie später auch lehrten, zu entwickeln. Nach welchen Prinzipien sind Sie dabei vorgegangen?

Ferronato: Von Prinzipien hatte ich zu dieser Zeit keine Ahnung. Es war viel mehr so, dass die Hilfsbereitschaft meiner Mutter mich in ihren Bann zog: Ich beobachtete die Hilfesuchenden, die zu meiner Mutter kamen und versuchte, den Gesichtsausdruck und die jeweilige Gesichtsfarbe mit der Krankheit der Person in Verbindung zu bringen.

esotera: Ist die Gesichtsdagnostik eine Möglichkeit, Fehldiagnosen zu vermeiden?

Ferronato: Es gibt ursächliche und Folgekrankheiten. Das macht die Gesichtsdagnostik so kompliziert. Aus diesem Grund können zwei unterschiedliche Gesichtsdagnostiken zu Recht bestehen. Eine pathophysiognomische „Fehldiagnose“, die medizinisch nicht nachgewiesen wird, kann Jahre später zur Hauptdiagnose werden, weil diese langsame Krankheitsentwicklung lange im Voraus im Gesicht sichtbar wird. Dennoch: Alles kann man aus dem Gesicht sicher nicht ersehen.



Die verschiedenen Partien des Gesichtes werden einzelnen Organen zugeordnet. Fältchen, Pickel und andere Auffälligkeiten bedeuten, dass auch das entsprechende Organ nicht optimal funktioniert

Interview

mit Elisabeth Wieckowski, Facial-Harmony-Anwenderin und -Ausbilderin, Nordendstr. 15, in 80799 München, Tel.: 089/2721875, E-Mail: EliWieckowski@aol.com

esotera: Welche Aussagekraft haben Muskelverspannungen im Gesicht?

Wieckowski: Verspannte Muskulatur kann die Aktivität der Meridiane beeinflussen. Ist z. B. der Kaumuskel verspannt, werden auch die Meridiane von Magen, Dick- und Dünndarm in Mitleidenschaft gezogen. So können neben Zähneknirschen auch Verdauungsprobleme ihre Ursache in dieser Verspannung haben. Außerdem wird die Nackenmuskulatur beeinflusst, was zu Kopfschmerzen oder Migräne führt.

esotera: Wie viel Sinn macht es denn, dass Sie Ihren Klienten Hinweise auf mögliche körperliche Disharmonien geben?

Wieckowski: Es hilft meinen Klienten, Hinweise darauf zu bekommen, dass Unter- oder Überenergien in den einzelnen Organen vorhanden sind. Da alle Organe mit spezifischen Emotionen verbunden sind, können im gemeinsamen Gespräch Auslöser und Ursachen für körperliche Disharmonien geklärt oder kinesiologisch behandelt werden.

Ausdruck seiner zunehmend differenzierten intellektuellen, emotionalen und psychischen Regungen.

Dreiteilung des Gesichts

Wenn die alte und moderne Gesichtsdiagnostik sich also auf eine grundsätzliche Dreiteilung des Gesichts bezieht, so lässt sich das im Zusammenhang mit der Menschheitsentwicklung leicht nachvollziehen:

Die Stirn steht stellvertretend für den GEIST

Der mittlere Bereich zwischen Augen und Mund für die SEELE bzw. PSYCHE

Der Bereich unterhalb der Nase einschließlich Mund, Kiefer und Kinn für den KÖRPER.

Wichtig ist, welcher Bereich das Gesicht dominiert. Sind alle drei Zonen im Gleichgewicht, können wir von einer ausgeglichenen Wesensart ausgehen. Harmonische Gesichtszüge gibt es jedoch seltener als man vermuten möchte, meist dominiert eine Zone.

Eine dominierende Stirn bei schwach ausgeprägten mittleren und unteren Gesichtsbereichen ordnet der japanische Shiatsu-Meister Ohashi z. B. einem Menschen mit starkem Abstraktionsvermögen und spirituellen Idealen zu. Als Führungskraft wird er eher in Schwierigkeiten geraten, da es ihm an Willenskraft mangelt und seine Emotionen ihn zu oft überwältigen können. Die Überbetonung seines Intellekts kann ihn dazu verleiten, sich zu reservieren, kritisch oder zynisch zu verhalten.

Zielstrebigkeit = kräftiges Kinn

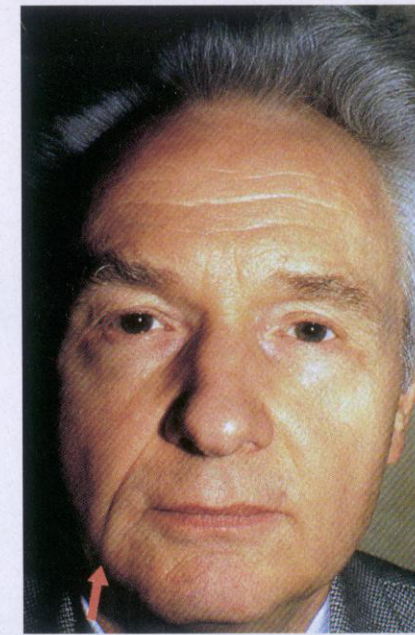
Ein Mensch mit einer gut entwickelten mittleren Gesichtspartie ist fürsorglich bis sentimental veranlagt. Sein mütterliches Wesen drängt ihn oft in einen helfenden Beruf, obwohl er meist auch eine künstlerische Veranlagung hat. Seine größte Schwäche besteht in seinen Gefühlsschwankungen, die ihn zu mangelnder Geduld und Ausdauer verleiten, insbesondere bei zwischenmenschlichen Konflikten.

Wer eine stark ausgeprägte Kiefer- und Kinnregion besitzt, ist zielorientiert und lässt sich von Konflikten nicht aus dem Tritt bringen. Ein Mensch mit dieser Prägung hat die Tendenz, sich materialistisch und statusbewusst zu geben. Es fällt ihm leicht, sich über die Gefühle anderer hin-

wegzusetzen. Wenn er lernt, Mitgefühl und menschliches Verständnis zu entwickeln, entdeckt er den Sinn und Zweck des eigenen Lebens.

Durch eine Längsteilung entlang des Nasenrückens teilt der Antlitzdiagnostiker ein Gesicht in zwei Hälften, um sich anhand der linken (weiblichen) Hälfte ein Bild über unseren inneren Charakter und unsere Kreativität zu machen. Die rechte (männliche) Seite des Gesichts gibt ihm dagegen Aufschluss über unsere logischen Fähigkeiten und jene Persönlichkeit, die wir nach außen hin zeigen wollen. Je unterschiedlicher die beiden Hälften aussehen, umso weniger „weiß“ die eine Hälfte, was die andere tut: Das Verhalten dieses Menschen wirkt dann womöglich wenig authentisch oder sogar widersprüchlich.

Die volle Oberlippe kennzeichnet das Bedürfnis nach Gefühlsausdruck und den geistig-seelischen Dimensionen. Am oberen Rand der Oberlippe sieht der Fachmann, wie es um den Magen bestellt ist. Ist die Unterlippe dicker als die Oberlippe, ist der Mensch vorwiegend der materiellen Seite des Lebens zugewandt. Der Dickdarm neigt zu Überdehnung und Erschlaffung. Volle Ober- und Unterlippen sind das Kennzeichen lebensfroher, genießerischer Menschen. Sie können sich leicht entspannen und haben viel Sinn für Humor. Schmale Lippen sind ein Zeichen für Zurückhaltung und „Nicht-Loslassen-Können“. Extrem schmale Lippen können ein Hinweis auf einen untersäuerten



Nasen-Lippenfalten stehen für unsere Kommunikations- und Redefähigkeit




Der Volksmund nennt es Denkerstirn. Ist der oberste Teil des Gesichts am stärksten ausgeprägt, weist das auf einen spirituellen Menschen hin

Magen und verminderte Fermente aus der Bauchspeicheldrüse sein. Die Folge: Verdauungsprobleme, Völlegefühl und Gasbildung.

Senkrechte Stirnfalten findet man bei kritischen oder grüblerischen Menschen. Sie werden auch „Unmuts- oder Zornesfalten“ genannt und stehen mit Perfektionismus in Verbindung.

Ist die Falte rechts ausgeprägter als links, besteht die Neigung, andere zu kontrollieren. Sie kann auch eine Störung der Leber- und Gallefunktion anzeigen. Ist sie links ausgeprägter, besteht die Tendenz zur Selbstkontrolle. Sie

kann ein Hinweis auf eine Disharmonie der Magen- und Milzfunktion geben. Nasen-Lippenfalten stehen allgemein für unsere Rede- und Kommunikationsfähigkeit. Menschen ohne Nasiolabialfalte sind von Natur aus geneigt, mit Leichtigkeit zu reden, während jene mit der Nasen-Lippenfalte eher dazu neigen, nachzudenken und ihre Gedanken und Worte zu überprüfen, um dann „exakt“ auszudrücken, was sie meinen.

Ebenso wie bei den Stirnfalten kann eine linksseitige Ausprägung auf Magen/Milz-Disfunktionen Hinweise geben, eine rechtsseitige auf Leber/Galle-Probleme. Menschen mit hochgezogener Kinnfalte sind eher sensibel und mit ihrer Aufmerksamkeit nach innen gerichtet. Oft wird die Herzensqualität dem Verstand geopfert. Die daraus entstehenden inneren Spannungen können krank machen. 



Die vollen Lippen mit stärker ausgeprägter Unterlippe kennzeichnen sinnliche Menschen mit Hang zum Materiellen

Schmale Lippen sind ein Zeichen dafür, nicht loslassen zu können, was oft auch Verdauungsprobleme bringt



Eine deutlich vollere Oberlippe weist auf das Bedürfnis hin, seine Gefühle auszudrücken

